

Der Käthe-Gold-Weg vulgo: Schmausengasserl

Erster Eindruck

Wie sagt man so schön: „Alle Wege führen nach Rom.“ Das mag stimmen, aber nur ein Weg führt in Grinzing in den Himmel, besser gesagt zur Straße, die in den Himmel führt. Es handelt sich um den Käthe-Gold-Weg, der diesen Namen seit 2016 trägt. Frau Käthe Gold war eine bekannte Kammerschauspielerin und lebte von 1907 bis 1997.

Michael Heltau hat das Andenken an seine Schauspielerkollegin Käthe Gold hochgehalten. Dank seiner Initiative und der guten Beziehung zum Bezirksvorsteher wurde Frau Gold mit diesem Straßennamen geehrt. Der Verbindungsweg stößt direkt auf den Paula-Wessely-Weg (die Wessely war die Ehefrau von Attila Hörbiger und die Mutter der Schauspielerin Christiane Hörbiger). Beide großen Schauspielerinnen waren Jahrgangskolleginnen an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst.

Dieser einst idyllische Weg verläuft heute an einer sterilen, übermannshohen Mauer bis hinter das Weingut Wiegler.

Zweiter Eindruck

Der Weg beginnt zwischen Cobenzlgasse 15 und 17 und schlängelt sich fast bis zur Himmelstraße. Ja, wenn da nicht ... ein Bach wäre.

Wenn man jedoch am Anfang des Weges steht und Richtung der alten Schmaus-Lokalität lugt, erblickt man an einer umfunktionierten alten Gaslaterne das Straßenschild: „19., Käthe-Gold-Weg“. (Bild rechts)



Das geht ja so weit in Ordnung, weil so heißt er auch offiziell.

Trotzdem beginnt das Problem genau hier. Wendet man seinen Blick am Anfang des Weges nach links, kann man seinen Augen vorerst gar nicht trauen.



Da steht doch eindeutig: „19., Weg zur Himmelstraße“.

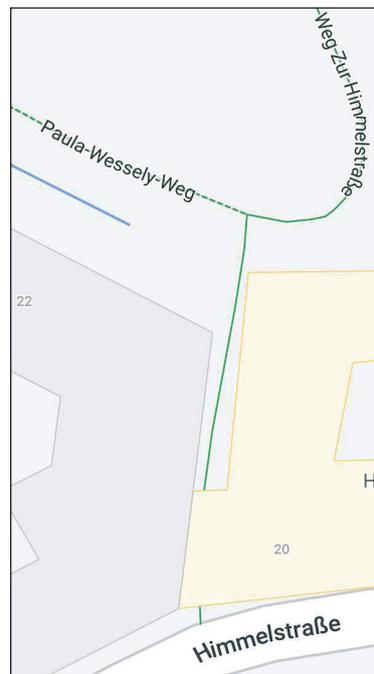


Jetzt stutzt der Leser und ist auch ein wenig erstaunt. Wie heißt der Weg jetzt wirklich: Weg zur Himmelstraße oder doch Käthe-

Gold-Weg? Wenn man den Weg 100 Meter von hier Richtung Pointenbach (Ried Point) geht, erblickt man linker Hand an der überdimensionalen Wand – man staune – das Straßenschild „Käthe-Gold-Weg“.

Dritter Eindruck

Sollte der nicht, nach der Ankündigung „Weg zur Himmelstraße“, nicht nur bis hierher, sondern bis zur Himmelstraße, also noch 25 m weiter bis dorthin verlaufen? Ich bediene das Internet und mache mich bei Google schlau. Da heißt der „Rest-Weg“ bis dorthin wieder „Weg Zur Himmelstraße“ – jetzt mit einem großen „Zur“!



Und zur großen Überraschung benötigt das letzte Stück Weg (die besagten 25 m) bis zur Himmelstraße gar keine Bezeichnung, zumindest nicht laut Google (Karte links oberhalb).

Beim Mitbewerber schaut es schon besser aus. Der gibt diesem „Weg-Rest“ zumindest einen Namen: „Himmelstraße“! (Karte rechts oberhalb)

Wundere dich nicht über diesen kurzen Himmelstraßen-Stumpf – die Himmelstraße hat ja auch zwei Endverzweigungen. Ein Ast beschließt seinen Weg, nachdem er die Höhenstraße gequert hat, in der Meierei am Cobenzl. Der andere verläuft schnurstracks zur Höhenstraße und verendet dort beim Lebensbaumkreis!

Letzter Eindruck

Drum, Wanderer, wenn dich einst jemand fragt, wie der Verbindungsweg von der Cobenzlgasse zur Himmelstraße jetzt wirklich heißt – sag ihm: „Schmausengassl“ hat er ewig geheißen, bis ihm einmal jemand den Namen ‚Weg zur Himmelstraße‘ gegeben hat. Dann begann das Unglück. Durch das Naheverhältnis der Familie Hörbiger zu Käthe Gold und zur Politik heißt er deswegen amtlich: ‚Käthe-Gold-Weg‘. Aber wiederum nur teilweise – bis zum Paula-Wessely-Weg. Und das auch nur, weil Michael Heltau seine Beziehungen spielen ließ ...“

Der 25 Meter lange Weg-Rest, der ja zumindest Käthe-Hörbiger-Weg heißen könnte, erinnert in keiner seiner unterschiedlichen Benennungen an die nahende Himmelstraße. Auf der Karte der MA 41 steht „Himmelstraße“, nur an der Hauswand gibt es für dieses Stück Weg keine Namenstafel.



Dem ist kein Wegname mehr hinzuzufügen!

Wolfgang E. Schulz